

Bundespräsident Gauck zur ökonomischen Grundbildung

Bundespräsident Joachim Gauck hat bei der Eröffnung des 20. Deutschen Bankentages eine Lanze für die ökonomische Bildung gebrochen. Er betonte, dass unser Wirtschaftssystem zwingend darauf angewiesen sei, dass alle Akteure informiert und verantwortungsbewusst handeln. Alle – damit meinte Gauck nicht nur die Banken und ihren Umgang mit riskanten Geschäften oder den Staat mit seinen Aufgaben bei der Aufsicht und Regulierung, sondern vor allem auch die Bürger, die in der Pflicht seien, sich zu informieren.

„Zum informierten Bürger gehört eine ökonomische Grundbildung“, so das Staatsoberhaupt. Er begründete dies mit der bedeutsamen Rolle, die die Ökonomie für unser Leben und Wirtschaften spielt und beklagte die Unangemessenheit des Ranges, den das Wissen über ökonomische Zusammenhänge in unserer Gesellschaft einnimmt. Jeder einzelne Bürger sollte Sachverhalte durchdringen, persönliche Chancen nutzen und Risiken einschätzen können, um gute Entscheidungen für sich selbst treffen zu können. Gauck erwähnte ebenfalls, dass unsere Demokratie maßgeblich auf dem „mündigen Bürger“ baue. Nur Bürgerinnen und Bürger, die wirtschaftspolitische Debatten verfolgen können, seien urteilsfähig und in der Lage, sich an diesen Debatten zu beteiligen sowie unsere Wirtschaftsordnung mitzugestalten. Der Bundespräsident ließ in seiner Rede offen, wo und wie ökonomische Grundbildung erworben werden kann. Aber wo anders als in der Schule würde sich die Vermittlung solch einer Bildung anbieten?

Gauck setzte sich nicht zum ersten Mal öffentlich für eine Stärkung der ökonomischen Bildung ein. Im März 2011 kam er (damals noch nicht als Bundespräsident) zur Preisverleihung im Wettbewerb „Ökonomie und Informatik in Schulen“ der Stiftung der Metallindustrie im Nordwesten nach Oldenburg. Dort forderte er in seiner Festrede konkret, Bildung und Lernen an unseren Schulen den modernen gesellschaftlichen Anforderungen anzupassen. Auch seine bemerkenswerte Rede in Freiburg zum 60. Jubiläum des Walter Eucken-Instituts hat gezeigt, dass er als einer der wenigen Politiker gegenwärtig angesehen werden muss, der mit großer Klarheit die Notwendigkeit ökonomischer Kompetenzen für die Weiterentwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft nicht nur sieht, sondern sie auch fordert.

Reden des Bundespräsidenten:

Eröffnung des 20. Deutschen Bankentages (9.4.2014)

<http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Joachim-Gauck/Reden/2014/04/140409-Bankentag-Eroeffnung.html>

60. Jubiläum des Walter Eucken Instituts (16.1.2014)

http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Joachim-Gauck/Reden/2014/01/140116-Walter-Eucken_Institut.html

Presse

„Gauck fordert mehr Wirtschaft in der Schule“ – Berichterstattung der FAZ am 9.4.2014 über Gaucks Rede zur Eröffnung des 20. Deutschen Bankentages, online unter:

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/bundespraesident-gauck-fordert-mehr-wirtschaft-in-der-schule-12887616.html>

Literatur zum Thema:

Kaminski, H./Brettschneider, V./Eggert, K./Hübner, M./Koch, M. (2007): Mehr Wirtschaft in die Schule, Wiesbaden: Universum Verlag (insbesondere Kapitel 1: Warum ist ökonomische Bildung wichtig?)

Kaminski, H./Friebel, S. (2012): Finanzielle Allgemeinbildung als Bestandteil der ökonomischen Bildung, Arbeitspapier, hg. v. Institut für Ökonomische Bildung (IÖB), Oldenburg, online unter: www.ioeb.de/positionspapiere

Ve/Ka 11. April 2014